



### Kleine Version

Abteilung Erziehungsinstanz Hitlerjugend  
 Abteilung Hitlerjugend  
 Abteilung Hitlerjugend im Krieg

- | 43 Tafeln
- | 7 Medienstationen
- | 7 Ausstellungs Möbel
- | 1 Vitrine
- | 2 Objekte (Schreibtisch, Fahrrad)
- | 7 mobile Holzsilhouetten für die pädagogische Arbeit

Zum Stellen der Ausstellung ist eine Fläche von 170 m<sup>2</sup> notwendig. Die Schutzgebühr für Ausleihe, Versicherung, Aufbauplanung sowie Leitung des Auf- und Abbaus durch einen Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln beträgt 3.000 €.

**Nähere Informationen und die genauen Maße schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.**

Die Ausstellung wird in zwei Versionen angeboten:

### Große Version

alle fünf Abteilungen

- | 93 Tafeln, davon fünf mit eingebauten Vitrinen
- | 15 Medienstationen
- | 15 Ausstellungs Möbel
- | 2 Vitrinen
- | 6 Objekte (u.a. Schreibtisch, Kartenständer, Fahrrad)
- | 7 mobile Holzsilhouetten für die pädagogische Arbeit

Zum Stellen der Ausstellung ist eine Fläche von 370 m<sup>2</sup> notwendig. Die Schutzgebühr für Ausleihe, Versicherung, Aufbauplanung sowie Leitung des Auf- und Abbaus durch einen Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln beträgt 5.000 €.

### Informationen

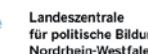
Bilder der Ausstellung nebst einem 360°-Rundgang, Leihinformationen sowie Hinweise zum museums-pädagogischen Begleitmaterial finden Sie auf unserer Homepage [www.nsdok.de/hitlerjugend/](http://www.nsdok.de/hitlerjugend/)



Die gesamte Ausstellung steht Ihnen als Web-App zur Verfügung mit allen Texten, Bildern und Dokumenten sowie dem Inhalt der 15 Medienstationen. [www.nsdok.de/jugend-im-gleichschritt](http://www.nsdok.de/jugend-im-gleichschritt)

### Kontakt

Dr. Jürgen Müller  
 NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln  
 Appellhofplatz 23-25  
 50667 Köln  
[juergen.mueller@stadt-koeln.de](mailto:juergen.mueller@stadt-koeln.de)  
 Tel. 02 21 / 221-279 49



Ein Museum der



## WANDERAUSSTELLUNG

# Jugend im Gleichschritt!?

## Die Hitlerjugend zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Eine Ausstellung des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln





*»Beeindruckende Ausstellung.  
Jetzt kann ich verstehen,  
warum junge Leute den  
»Rattenfängern« damals auf  
den Leim gegangen sind.«*

aus dem Gästebuch der Sonderausstellung



Hitlerjungen – in mächtigen Blöcken angetreten. Zehnjährige »Pimpfe« – im Gleichschritt marschierend. BDM-Mädchen – frenetisch dem »Führer« zujubelnd. Solche Bilder dominieren heute den Blick auf die Hitlerjugend der Jahre 1933 bis 1945. Mit der damaligen Lebenswirklichkeit hat das wenig zu tun – aber viel mit der Wirkungsmacht und Nachhaltigkeit nationalsozialistischer Propaganda.

Die **Wanderausstellung** »Jugend im Gleichschritt!? Die Hitlerjugend zwischen Anspruch und Wirklichkeit« des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln stellt dem ein deutlich anderes Bild der Hitlerjugend gegenüber: die Vielfalt damaligen Jugendlebens und damit die Heterogenität der NS-Jugendorganisation. Denn es war das eine, dass die Reichsjugendführung in Berlin die einheitliche Ausrichtung aller Jugendlichen befahl. Und das andere, dies vor Ort auch umzusetzen. Gerade hinsichtlich der Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Land taten sich hier beträchtliche Unterschiede auf.

Gezeigt wird dies in der Hauptsache anhand von nie zuvor veröffentlichtem Material, vieles davon aus Privathand. Über 500 Fotos und Dokumente zeigen den Alltag der Hitlerjugend; ergänzt um 15 Medienstationen mit 11,5 Stunden an historischem Filmmaterial und 5 Stunden Zeitzeugenerzählungen.

Die Wanderausstellung kann beim NS-Dokumentationszentrum entliehen werden. In der begleitenden **Web-App** können Sie sich über sämtliche Ausstellungsinhalte informieren.



**Die Ausstellung umfasst fünf Abteilungen:**

Die **Lebenswelten** stellen den gesellschaftlichen Kontext vor, in dem die Hitlerjugend wirkte. Wie lebte man in den 1920er- und 1930er-Jahren in der Stadt und auf dem Land? Wie gestalteten sich Arbeit und Freizeit? Welche Auswirkungen hatte der kurz zuvor beendete Weltkrieg?

Bei den **Erziehungsinstanzen** wird nach der Rolle von Familie, Schule und Kirche für die Durchsetzung der Hitlerjugend gefragt. Wo wirkten sie unterstützend? Wo stellten sie sich gegen den Führungsanspruch der NS-Jugend? Welche eigenen Ziele verfolgten sie?

Die Abteilung **Hitlerjugend** stellt die ideologischen Ziele und die praktische Arbeit der NS-Jugend vor. Wie sah die Mitgliederentwicklung aus, wie die Organisation? Was umfasste der »Dienst«? Wer waren die Führerinnen und Führer? Und vor allem: Warum gestaltete sich die Arbeit oft nicht so, wie von oben vorgegeben?



Bei den **Verboten und Konflikten** geht es um Jugendorganisationen und -gruppen, die sich dem Totalitätsanspruch der Hitlerjugend verschlossen. Warum verweigerten sich diese Jugendlichen? Wie reagierte die Hitlerjugend darauf?

Die letzte Abteilung befasst sich mit der **Hitlerjugend im Krieg**. Welchen Veränderungen unterlag die Organisation? Welche neuen Aufgaben wurden ihr zugewiesen? Und wie kamen die Jugendlichen mit »Kriegseinsatz«, Bombardierungen und Todeserfahrungen zurecht?